

Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Vereinigtes Königreich
Gastinstitution: Staffordshire University

1. Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen

Erfahrungsbericht an?

Erasmus (Europa oder Übersee)

2. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Die Vorbereitung meines Erasmus-Aufenthaltes begann mit der regulären Bewerbung über die FAU Wiso. Nach kurzer Zeit erhielt ich bereits die Zusage der FAU, die jedoch zunächst nicht der endgültigen Bestätigung der Partnerhochschule entsprach. Auf die offizielle Rückmeldung der University of Staffordshire musste ich vergleichsweise lange warten, weshalb ich mehrfach sowohl das International Office als auch die Uni Staffordshire selbst kontaktierte. Das International Office unterstützte mich dabei so gut wie möglich, wofür ich sehr dankbar bin. Fairerweise muss man jedoch erwähnen, dass es sich um eine neue Partnerhochschule handelt und viele Abläufe noch nicht vollständig eingespielt waren. Die Organisation seitens der University of Staffordshire, insbesondere in Bezug auf Angebote und den Bewerbungsprozess, war zu Beginn sehr nervenaufreibend, da Informationen teilweise spät oder unvollständig kamen und man selbst sehr aktiv nachhaken musste.

3. An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Die Anreise und Einreise verliefen insgesamt sehr unkompliziert. Ich bin mit dem Flugzeug gereist, was reibungslos funktioniert hat, und auch mit Ryanair gab es keinerlei Probleme. Die University of Staffordshire stellte bereits im Vorfeld hilfreiche Informationen zum Visum zur Verfügung. In meinem Fall war bei einem Studienaufenthalt von unter sechs Monaten eine ETA ausreichend. Dafür benötigt man einen Reisepass mit Chip sowie die ETA-App, über die man sich registriert und einige Fragen beantwortet; die Bestätigung erhielt ich bereits nach wenigen Minuten. Die Informationen werden direkt im Reisepass hinterlegt, der bei der Ein- und Ausreise am Flughafen gescannt wird.

Ich bin von Berlin direkt zum Manchester Airport geflogen. Von dort fährt man mit dem Zug zum Manchester Piccadilly, von wo aus es direkte Zugverbindungen nach Stoke-on-Trent gibt. Die Weiterreise mit dem Zug ist gut organisiert und einfach umzusetzen. Besonders empfehlenswert ist es, sich bereits vorab eine Railcard 16–25 zu kaufen, da man damit deutlich bei den Zugkosten sparen kann.

4. Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Bei der Unterkunft habe ich mich bewusst gegen ein Wohnheim direkt auf dem Campus entschieden, da ich das alltägliche Leben vor Ort in Stoke-on-Trent intensiver kennenlernen wollte. Während meines Kontakts mit der University of Staffordshire wurde mir angeboten, Unterstützung bei der Wohnungssuche zu erhalten, was ich als sehr hilfreich empfand. In diesem Zusammenhang wurde mir GreenPad empfohlen, eine Organisation, deren Büro sich ebenfalls auf dem Campus befindet und die bei der Vermittlung privater Unterkünfte hilft. Über GreenPad fand ich schließlich ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit drei weiteren Personen in einem typischen englischen Reihenhaus. Das Zimmer war zwar recht klein, erfüllte jedoch vollkommen seinen Zweck. Mit meinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern verstand ich mich sehr gut, da es sich ebenfalls um Studierende handelte, was das Zusammenleben angenehm und unkompliziert machte.

5. Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Mein fachlicher Aufenthalt an der Gasthochschule gestaltete sich etwas eingeschränkt, da ich aus meinem Masterstudium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg leider nur einen Kurs anrechnen lassen konnte. Aus diesem Grund belegte ich während meines Aufenthalts an der Uni Staffordshire lediglich einen Kurs im Umfang von 20 ETCS. Ich erkundigte mich zusätzlich bei der Uni Staffordshire, ob es möglich wäre, einen weiteren Kurs ohne Assessment zu besuchen, um fachlich möglichst viel mitzunehmen, was jedoch leider nicht erlaubt war. Der belegte Kurs fand vollständig auf Englisch statt und wurde von mir als sehr interaktiv wahrgenommen, was vor allem an der kleinen Kursgröße von etwa 10 bis 15 Studierenden lag.

Der Stundenplan war sehr gut organisiert und jederzeit übersichtlich über die Beacon-App der Universität einsehbar, in der auch zusätzliche Veranstaltungen und Termine eingetragen waren. Zudem wurde über die App die Anwesenheit erfasst, welche ausdrücklich erwartet und kontrolliert wurde. Insgesamt empfand ich die Organisation der Lehrveranstaltungen als sehr strukturiert und studierendenfreundlich.

6. Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Die Betreuung an der Gasthochschule empfand ich insgesamt als sehr positiv, insbesondere durch das International Office der Uni Staffordshire. Die Mitarbeitenden waren stets gut erreichbar und haben mir bereits im Vorfeld bei Fragen zu den Kursen sowie – wie bereits erwähnt – auch bei der Unterkunftssuche weitergeholfen. Vor Ort war das International Office regelmäßig im zentralen Science Centre präsent, sodass man auch persönlich jederzeit Unterstützung erhalten konnte. Dies vermittelte ein sehr sicheres Gefühl, gerade zu Beginn des Aufenthalts.

Das zuständige Department meines Masterstudiengangs war hingegen teilweise etwas schwer per E-Mail zu erreichen. Wenn man jedoch noch einmal nachgehakt hat, erhielt man in der Regel eine Rückmeldung. Insgesamt war die Betreuung dennoch zufriedenstellend, auch wenn die Kommunikation mit dem Fachbereich stellenweise etwas Geduld erforderte.

7. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die Ausstattung der Uni Staffordshire habe ich insgesamt als sehr hochwertig und modern wahrgenommen. Besonders die Bibliothek sowie die Hauptgebäude der Universität waren wirklich hervorragend ausgestattet und architektonisch sehr ansprechend. Auch die Cafeteria war modern gestaltet und bot eine angenehme Atmosphäre zum Verweilen. Darüber hinaus stellt die Universität ihren Studierenden umfangreiche Softwareangebote zur Verfügung, die für das Studium sehr hilfreich sind.

Im Beacon Building besteht zudem die Möglichkeit, kleine Arbeitsräume zu reservieren, um in ruhiger Umgebung zu lernen oder in Gruppen zu arbeiten. Die dort verfügbaren Computer waren technisch auf einem sehr hohen Niveau und sowohl mit Windows- als auch mit Apple-Systemen ausgestattet. Die Laborräume habe ich persönlich zwar nicht genutzt, jedoch mehrfach gehört, dass auch diese auf einem sehr aktuellen technischen Stand sind. Lediglich der von mir genutzte Klassenraum, der sich in einem kleineren Gebäude befand, war nicht ganz so modern, jedoch trotzdem angenehm und gut nutzbar.

8. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Der Alltag und die Freizeitgestaltung in Stoke-on-Trent sind ehrlicherweise eher ruhig, da es vor Ort quasi keine Sehenswürdigkeiten gibt und insgesamt nicht besonders viel los ist. Der große Vorteil der Stadt liegt jedoch in ihrer sehr zentralen Lage, wodurch man von dort aus hervorragend reisen kann. Diese Möglichkeit habe ich fast jedes Wochenende genutzt. Besonders Manchester ist in weniger als einer Stunde erreichbar und bietet eine große Auswahl an Restaurants, Cafés und Freizeitangeboten. Darüber hinaus bin ich von Stoke-on-Trent aus nach Oxford, York, Nottingham, Liverpool, Bath, Chester und London gereist. Sehr empfehlenswert ist außerdem eine Reise nach Edinburgh, die jedoch deutlich länger dauert und daher einen mehrtägigen Aufenthalt erfordert.

Während meines gesamten Aufenthalts habe ich kein Bargeld benötigt, da man in England wirklich überall problemlos mit Karte bezahlen kann. Einen Nebenjob hatte ich in England nicht, da ich meine Zeit bewusst für Reisen und das Erkunden des Landes nutzen wollte. Ergänzend ist zu erwähnen, dass die Uni Staffordshire auch im Bereich Nebenjobs sehr gute Unterstützung bietet. Studierende, die während ihres Aufenthalts arbeiten möchten, finden über die Universität zahlreiche Angebote und Informationsmöglichkeiten. Dazu gehören sowohl Jobs auf dem Campus als auch Hinweise zu externen studentischen Tätigkeiten. Die Universität informiert transparent über Voraussetzungen, Arbeitszeiten und rechtliche Rahmenbedingungen. Auch wenn ich persönlich keinen Job angenommen habe, da ich meine Zeit lieber zum Reisen genutzt habe, empfand ich das Angebot der Universität in diesem Bereich als sehr umfassend und hilfreich.

9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gaststeinrichtung)

Die finanziellen Rahmenbedingungen während meines Aufenthalts in England empfand ich insgesamt als gut überschaubar. Die Lebenshaltungskosten sind grundsätzlich mit denen in Deutschland vergleichbar, wobei insbesondere Lebensmittel teilweise etwas teurer sind. Dank der Erasmus-Förderung konnte ich meinen Aufenthalt jedoch gut finanzieren, ohne in größere finanzielle Schwierigkeiten zu geraten. Zusätzlich bietet die University of Staffordshire verschiedene finanzielle Unterstützungsangebote für internationale Studierende an, insbesondere für Nicht-Erasmus-Studierende.

Da Studieren im Ausland allgemein mit hohen Kosten verbunden ist, haben viele der Studierenden, die ich dort kennengelernt habe, zur Finanzierung einen Studienkredit aufgenommen. Für Erasmus-Studierende entfallen jedoch glücklicherweise die Studiengebühren, sodass man sich darüber keine Sorgen machen muss. Insgesamt empfand ich die finanzielle Situation während des Aufenthalts als gut planbar, vor allem durch die klare Struktur der Erasmus-Förderung.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Abschließend lässt sich sagen, dass ein Aufenthalt an der University of Staffordshire grundsätzlich sehr zu empfehlen ist, insbesondere wenn man sich eine moderne Universität wünscht und großes Interesse daran hat, viel innerhalb Englands zu reisen. Die Hochschule selbst gibt sich große Mühe, den Studierenden ein abwechslungsreiches Angebot zu bieten, unter anderem durch zahlreiche Veranstaltungen sowie viele Societies, denen man sich anschließen kann. Wer jedoch bevorzugt, viel Zeit direkt am Studienort zu verbringen und dort ein ausgeprägtes Stadtleben zu erleben, sollte bedenken, dass Stoke-on-Trent dafür eher weniger geeignet ist, da im Ort selbst nicht besonders viel geboten wird.

Meine beste Erfahrung während des Aufenthalts war die Reise nach Edinburgh inklusive eines Tagesausflugs in die Scottish Highlands, was ich als äußerst beeindruckend und unvergesslich empfunden habe. Die schlechteste Erfahrung war hingegen die Planungs- und Vorbereitungsphase, da man sehr häufig nachhaken musste, um endlich die finale Bestätigung zu erhalten und verbindlich planen zu können. Insgesamt überwiegen für mich jedoch klar die positiven Eindrücke, sodass ich den Erasmus-Aufenthalt trotz kleiner organisatorischer Schwierigkeiten sehr positiv bewerte.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

Greenpad (accomodation): <https://www.greenpad.co.uk/>

International office Uni Staffordshire: int-admissions@staffs.ac.uk

ETA: <https://www.gov.uk/eta/apply>

Railcard: <https://www.railcard.co.uk/>

12. Nur Erasmus-Aufenthalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.

-